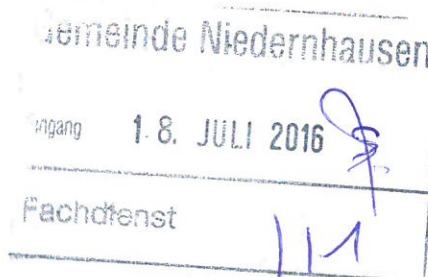


Offene Liste Niedernhausen

Fraktion in der Gemeindevertretung Niedernhausen



An den
Vorsitzenden der Gemeindevertretung der Gemeinde Niedernhausen
Herrn Lothar Metternich
Wilrijkplatz
65527 Niedernhausen



Antrag

Mitfahrerbänke in Niedernhausen

Sehr geehrter Herr Reinmann,
sehr geehrte Damen und Herren,

in verschiedenen Publikationen und Veröffentlichungen wurde über sogenannte „Mitfahrerbänke“ berichtet.

Dabei handelt es sich um farblich gestaltete Parkbänke, die an exponierten Standorten aufgestellt werden. Sucht ein Mitbürger eine Mitfahrgelegenheit, begibt er sich zu solch einer Bank und vorbeifahrende Autofahrer können den Wartenden mitnehmen. Um immer wiederkehrende Ziele, wie etwa Bahnhof, Post, Ortsteile, oder dergl. anzugeben, kann dies durch vorgegebene Schilder an der Bank angezeigt werden. Weitere Informationen siehe beigefügter Bericht aus der ADACmotorwelt 6/2016.

Ich möchte deshalb folgenden Antrag stellen:

- Die Gemeindeverwaltung möge bitte mögliche Standorte in den Ortsteilen und an entsprechend exponierten Stellen prüfen, an denen die Aufstellung solcher Bänke, oder die Benutzung bereits vorhandener, mit gefahrloser Halte- und Einstiegsmöglichkeit, machbar wäre.
- Die möglichen Kosten zu ermitteln.
- Diese Variante der Mobilitätssteigerung in den Verkehrsrahmenplan einzuarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

OLN – Offene Liste Niedernhausen

Ralf Klose
Bahnhofstr. 12 A
65527 Niedernhausen

Telefon: 0 61 27 – 80 31
Fax: 0 61 27 – 71 07
Mail: ralf.klose@web.de

Mitfahrerbanken sorgen für Furore in der Eifel

Ein originelles Projekt schafft mehr Mobilität, Freiheit und Flexibilität für alle

Allzuviel los ist in der Westeifel nicht: dünn besiedelt, viel Landwirtschaft, entwicklungsfähige Infrastruktur. Doch seit geraumer Zeit passiert hier etwas: Immer häufiger sieht man junge wie alte Menschen auf bunt gestrichenen Bänken an der Straße sitzen. Daneben stehen Schilder mit Zielen wie Bahnhof, Bitburg oder Ähnliches stehen. Die Wartenden sind Nutznießer eines Projekts, das die Mobilität im ländlichen Bereich fördern will. Initiatorin ist Ursula Berrens vom Caritasverband Westeifel. Sie und ihre Mitstreiterinnen sind die Anlaufstelle für Senioren in der Verbandsgemeinde Speicher und Netzwerker in Sachen Mobilität.

„Mitfahren statt trampeln“, lautet die Devise der so einfachen wie pfiffigen Idee, auf die Berrens bereits 2014 kam. Vor drei Jahren beantragte die 55-Jährige erfolgreich ein Projekt beim Deutschen Hilfswerk mit dem Ziel, die Mobilität und das Wohnen im stark ländlich geprägten Raum der Westeifel-Kommune zu verbessern. Befragungen ergaben: Es fehlt an Ruhebereichen und vor allem an Busverbindungen.

Die Idee war geboren. Mit viel Elan erkundete Berrens, welche Örtlichkeiten geeignet sein könnten, um solche Mitfahrerbanken aufzustellen und zu nutzen. Mit ausdrücklicher Genehmigung des Bürgermeisters wurde eine erste vor dem Rathaus platziert.

Ein Wettbewerb brachte weitere Gelder, um das Projekt voranzubringen. Heute sind es insgesamt elf Ein- und Aussteigemöglichkeiten, weitere sollen folgen. „Die Bänke konnten niemals eine Fehlinvestition sein, wir wollten ja Ruheplätze einrichten“, sagt heute die Initiatorin

Tafeln vorbeifahrenden Pkw, wohin sie mitgenommen werden möchten. So verkürzt sich der Weg zum Arzt, Supermarkt, in die Eisdiele oder zum Bahnhof.

Ein häufiger Mitfahrer ist Henry Schlaak, der gerade erst in Trier sein Abi gemacht hat. „Eine tolle Idee“, meint er.

„Jeder kennt hier jeden, und es macht die Leute flexibler.“ Schlaak muss täglich zum Bahnhof und mit dem Zug weiter zu seiner Ausbildungsstätte. Seitdem auf seinem Weg eine Mitfahrerbank steht, spart er sich täglich circa 30 Minuten Fußweg.

„Klar“, so weiß Ursula Berrens, „wir können mit unseren Bänken nicht alle Mobilitätsprobleme lösen. Aber sie sind ein entscheidender Puzzelstein unseres kleinen Verkehrs- und Mobilitätskonzepts.“ Voller Stolz und mit unverhohlener Freude ergänzt sie: „Mitfahrerbanken sind für die Menschen ein Zugewinn an Freiheit und Unabhängigkeit.“ Dass andere Kommunen ihre Idee längst nachahmen, stört sie keineswegs. Vielmehr sieht Ursula Berrens ihre Idee bestätigt und räumt bereitwillig ein: „je mehr, desto besser!“

Text: Kai-Thomas Willig



Fleißiger Mitfahrer. Henry Schlaak schätzt die neue Flexibilität und nimmt sie fast täglich in Anspruch

Hilfreiche Schilder. Mit solchen Tafeln signalisieren die Reisenden, wohin sie möchten, wie etwa zum Bahnhof

schmunzelnd. „Wir haben ihren Zweck bloß etwas erweitert.“

Seither nehmen Menschen dort Platz und signalisieren mittels fest installierter, jedoch je nach Zielort umklappbarer

Mehr zum Thema: „Mobilitätssicherung im ländlichen Raum“ ist Thema der ADAC Expertenreihe 2016. Weitere Infos unter adac.de/expertenreihe2016

Fotos: Harald Tittel